

Was macht der Becherlehenhof?

Infrastruktur: Kita-Plätze sind rar in Gmünd - und auf dem Becherlehenhof sind nicht nur Ferienhäuser, sondern auch ein Kindergarten geplant. Bis die Bauarbeiter dort anrücken, wird es noch eine Weile dauern. Zunächst muss ein Bebauungsplan in trockenen Tüchern sein.

VON GEROLD BAUER

SCHWÄBISCH GMÜND. Ein wesentlicher Teil von manchen Bauprojekten spielt sich so ab, dass man als Passant nichts davon mitbekommt, auch wenn man direkt am betroffenen Grundstück vorbei geht oder fährt. Dies ist zum Beispiel im Hinblick auf das Becherlehenhof-Projekt neben der B 298 am nördlichen Stadtrand der Fall.

Als Oberbürgermeister Richard Arnold im Oktober 2022 im Gemeinderat erstmals diese besondere Art der Bebauung auf einem bislang gastronomisch und in ganz alten Zeiten landwirtschaftlich genutzten Areal ankündigte, war er richtig begeistert. Auch im Gremium freuten sich viele darüber, dass auf diese Weise dringend benötigte neue Kita-Plätze geschaffen werden – zudem im naturnahen Ambiente. Angelehnt wurde in diesem Zusammenhang allerdings, dass man darauf achten müsse, am Stadtrand nicht die ebenso wichtigen Frischluft-Schneiden zu verbauen.

Seither sind fast eineinhalb Jahre vergangen – und das Areal macht einen verwaisten Eindruck. Die Zeiten sind vorbei, als dort am Wochenende im „Platzhirsch“ – einem Club mit rustikal-alpenländischem Ambiente – vor allem junge Leute gefeiert und getanzt haben. Getanzt wurde dort seit der Nachkriegszeit eigentlich fast immer – zum Beispiel als das Lokal noch die „Regina“-Tanzbar war. Und wenn dort die Lichter ausgingen, konnten Nachtschwärmer, denen es nach einem frivolen Vergnügen zumute war, gleich direkt gegenüber im Striptease-Lokal „Tabula“ einen Besuch machen. Unter dem Namen „Becherlehenhof“ flirteten reifere Jahrgänge auf der Tanzfläche; und als „Mosquito“ hatte sich das Lokal zuletzt den Latino-Rhythmen verschrieben.

Ganz früher wurde dort vielleicht auch mal bei privaten Festen auf dem Hof getanzt – aber im Vordergrund stand die Arbeit. Denn der Becherlehenhof war einst ein landwirtschaftliches Anwesen. Diese Historie lässt der Gmünder Architekt Thomas Sonntag bei seiner Neuplanung für das Becherlehenhof-Grundstück in gewisser Weise wieder aufleben. Denn das Ensemble aus mehreren Häusern sowie einer Kindertagesstätte verbreitet durchaus das Flair eines kleinen Bauerndorfs. Die Fassaden der Gebäude sind aus Holz, dazwischen gibt es grüne Flächen.

Bis man das, was der Architekt in seiner Visualisierung auf dem Papier und auf dem Bildschirm schon vor Augen geführt hat, in Natura betrachten kann, wird man sich allerdings noch mehr als ein Jahr gedulden müssen. Aktuell laufen laut Sonntag gerade zwei Planungen parallel. Zum einen geht es um die Ausführung der Gebäude an sich, zum anderen aber um das Baurecht. Weil man nicht einfach auf der grünen Wiese ein paar Gebäude erstellen kann, muss ja zuerst ein Bebauungsplan erstellt, im Gemeinderat diskutiert werden. Und dann noch öffentlich ausgelegt – um nicht nur den gewählten Räten, sondern allen Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu bieten, Kritik oder Anregungen einzubringen. Architekt Sonntag empfindet dieses Verfahren keineswegs als „bürokratische Bremse“, sondern sieht in dieser Transparenz und Bürgerbeteiligung ein wesentliches Element der Demokratie.



Aktuell liegt das Becherlehenhof-Gelände mehr oder weniger brach. Über Jahrzehnte war dort Tanzen angesagt – zum Beispiel unter dem Namen „Regina“-Tanzbar sowie als „Becherlehenhof“, als „El Mosquito“ und zuletzt als „Platzhirsch“. Foto: gbr /Visualisierung: Sonntag



Wie ein kleines Dorf soll das Becherlehenhof-Gelände bebaut werden. Die Zufahrt erfolgt von der B 298, für Fußgänger und Radfahrer gibt es einen Weg Richtung „Kleine Schweiz“.

Im Falle des Becherlehenhof-Projekts handelt es sich um einen sogenannten „vorhabensbezogenen Bebauungsplan“. Soll heißen: Die Planung dessen, was dort gebaut werden soll, und die Schaffung des rechtlichen Rahmens bilden gedanklich von Beginn an eine Einheit. Soll heißen: „Der Bebauungsplan ist passgenau auf das geplante Projekt zugeschnitten. Das bedeutet aber im Gegenzug, dass er dann auch nicht mehr viel Spielraum lässt!“, erklärt Sonntag. Entsprechend müssen diese beiden Bereiche des Planungsprozesses genau aufeinander abgestimmt werden. Der Architekt muss seine Gebäude mithin so planen, dass sie den Vorgaben

des Bebauungsplans exakt entsprechen.

Selbstverständlich ist so ein vorhabensbezogener Bebauungsplan ebenfalls an gesetzliche Rahmenbedingungen gebunden – zum Beispiel daran, dass eine Neubebauung verträglich mit den Zielen des Landschafts-, Arten- und Klimaschutzes sein muss. Dazu werden Gutachten erstellt. Entsprechend spielt bei der Planung laut Thomas Sonntag die im Gemeinderat geforderte Rücksichtnahme auf Luftströme sehr wohl eine Rolle. „Wir haben diesbezüglich noch die Platzierung der Gebäude etwas verändert“. Sein Büro habe an der Aerodynamik der Baukörper gefeilt, damit die Frischluftzufuhr von den nördlichen Hängen in Richtung Innenstadt auch nach der Fertigstellung dieser Bebauung nahezu ungehindert möglich ist.



Nicht zuletzt Leute aus Ballungsgebieten könnten am Wochenende dort wohnen.

Und was kommt dann zuerst, wenn die Baumaschinen auf dem Becherlehenhof-Areal den Ton angeben – der Kindergarten oder das Feriendorf? Geplant werde beides, wie dann die exakte Reihenfolge auf der Baustelle sein wird, steht nach Aussage des Architekten derzeit noch nicht fest.

Die baurechtliche Seite

Der vorhabensbezogene Bebauungsplan ist eine Sonderform des Bebauungsplanes. Dieser kommt immer dann zur Anwendung, wenn bereits ein präzise umrissenes Projekt von einem Vorhabenträger realisiert werden soll. Der Vorhaben- und Erschließungsplan wird in diesem Fall zwischen Vorhabenträger und Gemeinde auf der Grundlage des Baugesetzbuches abgestimmt.



SAMSTAG

SCHWÄBISCH GMÜND

- 80. Geburtstag
ELFRIEDE KESSEL, Bettringen
- 75. Geburtstag
JOHANNES BARTH, Zimmern

ALFDORF

- 80. Geburtstag
OTTO STROHMAIER

WALDSTETTEN

- 70. Geburtstag
REGINA RUPP, Wißgoldingen

SONNTAG

SCHWÄBISCH GMÜND

- 85. Geburtstag
MARIO SANNA, Bettringen
- 75. Geburtstag
HILDEGARD GRIMM
- 75. Geburtstag
JAWAHAR KANDHARI, Herlikofen
- 70. Geburtstag
HANIFE KOLSALAN

ALFDORF

- 70. Geburtstag
WINFRIED STEGMAIER

BÖBINGEN

- 85. Geburtstag
EDITH KLEIN

SPRAITBACH

- 70. Geburtstag
OTTO LAMM

WALDSTETTEN

- 70. Geburtstag
HANS DENK, Wißgoldingen

Glück und Gesundheit wünscht
Ihnen Ihre REMS-ZEITUNG

Polizei-Notizen

Wohnungseinbruch

SCHWÄBISCH GMÜND. Zwischen Mittwochnachmittag, 15 Uhr, und Donnerstagnachmittag, 17 Uhr, wurde an einem Wohnhaus in der Weidenackerstraße ein Fenster aufgehebelt. Der oder die Einbrecher betrat anschließend das Gebäude und durchsuchte sämtliche Räumlichkeiten beziehungsweise durchwühlte sie. Entwendet wurde vermutlich nichts. Hinweise auf verdächtige Personen oder Fahrzeuge nimmt das Polizeirevier Schwäbisch Gmünd unter 0 71 71/35 80 entgegen.

Parkenden Pkw beschädigt

LORCH. Ein Audi A5, der am Mittwoch gegen 12 Uhr auf dem Parkplatz eines Discounters in der Maierhofstraße abgestellt war, wurde zu dieser Zeit von einem bislang unbekanntem Verkehrsteilnehmer beschädigt. An dem Fahrzeug entstand ein Schaden in Höhe von etwa 2500 Euro. Hinweise auf den Verursacher dieses Schadens nimmt das Polizeirevier Schwäbisch Gmünd unter 0 71 71/35 80 entgegen.

Alexander Relea-Linder: söl, Linke und BSW?

Wenn das Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW) am Samstag in Berlin den Gründungsparteitag abhält, wird auch ein Gmünder dabei sein: Alexander Relea-Linder. Der Kommunal- (söl) und Kreispolitiker (Die Linke) ist für einen Posten im Parteivorstand vorgeschlagen. Das wirft Fragen auf.

VON THORSTEN VAAS

SCHWÄBISCH GMÜND. Sahra Wagenknecht polarisiert mit russlandfreundlicher und populistischer Rhetorik. Mit ihrer Partei BSW hat sie sich von den Linken im Bundestag abgekapselt. Der Gründungsparteitag am Samstag findet mit Gmünder Beteiligung statt. Mit dabei ist Alexander Relea-Linder. Er sitzt für söl im Gmünder Gemeinderat und für die Linke im Kreistag. Wie kann das sein?

Sie sind von Sahra Wagenknecht als Mitglied für den Parteivorstand vorgeschlagen worden. Warum gerade Alexander Relea-Linder?

Sahra Wagenknecht lernte mich sowohl im Landtagswahlkampf 2016, als auch im Bundestagswahlkampf 2017 kennen und hat meine Wahlkämpfe unterstützt. Zudem bringe ich relevante Arbeitserfahrung aus meiner Zeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Deutschen Bundestag, als Gewerkschaftssekretär bei der IG Metall und aktuell in der Industrie mit.

Welche Rolle möchten und werden Sie im Bündnis Sahra Wagenknecht einnehmen?

Als Bundesvorstandsmitglied möchte ich einen Beitrag zur Etablierung der Partei leisten und die zukünftige programmatische Debatte mitgestalten.

Kommen wir zum Inhalt. Sahra Wagenknecht will mit Statements Wähler vom rechten Rand fischen. Sie kritisierte Sanktionen gegen Russland, „einen blinden, planlosen Ökoaktivismus“, sprach sich für eine Obergrenze bei der Aufnahme von Geflüchteten aus. Was halten Sie von diesen Statements?

Die Aussagen, die ich von Sahra Wagenknecht kenne, sind deutlich differenzierter, als die hier angeführten. Sahra Wagenknecht ist dafür bekannt, dass sie sehr pointiert argumentiert, aber unstrittig mit der aktuellen Ampel-Politik unzufrieden ist. Sie setzt sich für Diplomatie und Verhandlungen ein und befindet sich damit in einem breiten friedenspolitischen Bündnis. Ihre Kritik beispielsweise am Heizungsgesetz teilt eine überwiegende Mehr-

heit der Bevölkerung. Das grundgesetzlich verankerte Recht auf Asyl entspricht der Position der Partei BSW und meiner Überzeugung. Notwendig ist die Beschleunigung von Asylverfahren, um Rechtssicherheit für die Betroffenen zügiger zu gewährleisten. Das bedeutet auch, dass nicht anerkannte Asylbewerber das Land zeitnah wieder verlassen müssen. Damit bedienen wir nicht die Ideologie des rechten Rands, sondern die breite politische Mitte. Eine Kooperation mit rechtsextremen Parteien wird es nicht geben.

Sahra Wagenknecht möchte mit BSW eine Partei an den Start bringen, damit diejenigen eine „seriöse Adresse“ hätten, die auch aus Wut, aber nicht, weil sie rechts seien, darüber nachdächten, AfD zu wählen. Ist BSW eine Wut-Partei?

Laut aktueller INSA-Umfrage sind nur noch 17 Prozent der Bürger dieses Landes mit der Ampel zufrieden. Viele Menschen wissen nicht mehr, was sie wählen sollen. Es gibt eine Repräsentationslücke, die wir füllen wollen. Wir möchten den Menschen

ein neues Angebot machen für soziale Gerechtigkeit und wirtschaftliche Vernunft.

Sie sitzen für Die Linke im Kreistag und für söl im Gemeinderat Schwäbisch Gmünd. Wie passt das zusammen?

Auch in anderen Fraktion im Gemeinderat und Kreistag sitzen Mitglieder, die nicht Mitglieder der Partei, die die jeweilige Fraktion gebildet hat, sind. Bei söl sind wir eine freie Liste. In der Kreistagsfraktion ist mein Austritt bekannt und stellt für die anderen Mitglieder kein Problem dar.

Mit BSW koppelt sich Sahra Wagenknecht von den Linken ab. Werden Sie sich ebenfalls von den Linken lösen? Trotz meines Parteiaustritts gehe ich ohne Groll und ohne Nachtreten. Der Konflikt ist für mich abgeschlossen.

Welchen Einfluss wird Ihr Engagement bei BSW auf Ihre Arbeit im Gmünder Gemeinderat und im Kreistag haben? Für den Kreistag werde ich bei der nächsten Wahl nicht mehr antreten. Für den

Gemeinderat kann ich mir einen erneuten Antritt vorstellen. Mein Fokus richtet sich jedoch auf den Aufbau der Partei Bündnis Sahra Wagenknecht im Bund und in Baden-Württemberg.



Der Gmünder Kommunalpolitiker Alexander Relea-Linder will sich künftig auf BSW fokussieren. Foto: privat